



Stefan und Patrick

Mit Startnummer 59 ins Glück?

Patrick und Stefan am 10.08.2008 - 20:38 Uhr

Nachdem wir beim Gewinnspiel von bike2b.com einen Startplatz für den **VAUDE** Trans Schwarzwald gewonnen hatten, stand für uns die Vorbereitung auf dem Programm. Allerdings musste Patrick für den Samstag vor dem Start noch einen Duathlon in unserer Heimatstadt Leutkirch vorbereiten. Daher bestand die Mountainbike-Vorbereitung aus einigen wenigen Einheiten.

Abwechslungsreiche Etappe am ersten Tag

Die Anreise am heutigen Sonntagmorgen lief dann aber ohne Probleme. Wir bekamen unsere Unterlagen und packten die Taschen um. Alles, was nicht in die VTS-Taschen passte, schickten wir einfach wieder mit nach Hause. Die erste Etappe von Pforzheim nach Bad Wildbad war sehr abwechslungsreich. Der neutralisierte Start war leider zu langsam und daher war es im Feld sehr hektisch. Die Beschilderung war insgesamt gut, sodass man frühzeitig erkennen konnte, wo es lang ging. Patrick „quälte“ sich durch, da Stefan durch seine vielen Kilometer auf dem Rennrad etwas fitter ist.

Keine Kaffeefahrt – Sport steht im Vordergrund

Im letzten Renndrittel sog uns ein matschiger Singletrail dann die letzten Kraft aus den Beinen. Nach 3:19.14,5 Stunden kamen wir dann mehr als zufrieden ins Ziel. Damit sind wir nach dem ersten Tag 32. Mehr als wir erwartet hatten, denn wir wollten heute schauen, wo wir stehen und wie es überhaupt geht. Wir sind schon sportlich gefahren und haben an den Verpflegungsstellen keine großen Pausen gemacht, sondern uns nur mit Wasser versorgt. Wären wir 110. geworden, hätten wir uns überlegt, ob wir morgen an den Depots den Kuchen in Ruhe essen, so wollen wir aber weiter sportlich schnell ins Ziel nach Bad Rippoldsau-Schapbach. Da wird es wieder gleich nach dem scharfen Start zur Sache gehen. Auch heute war es gleich selektiv, als vorne das Tempo angezogen wurde. Wir werden unser Tempo fahren und die morgige Etappe mit dem gleichen Spaß angehen wie heute.

Bis morgen also

Patrick und Stefan

« Zurück



Stefan und Patrick

Ziel für den dritten Tag: saubere Trikots und Bier

Patrick und Stefan am 11.08.2008 - 20:14 Uhr

Auf dem Weg von Bad Wildbad nach Bad Rippoldsau lief es trotz der schwierigen Strecke der Königsetappe heute besser bei uns. Stefan kommt auf dem Mountainbike immer besser zurecht. Vom Ergebnis her haben wir aber dennoch einen Rückschritt hinnehmen müssen, wir sind heute "nur" 34. geworden. Nach dem gestrigen 32. Platz wäre 30. natürlich besser gewesen.

Helfer in den Depots wahnsinnig

Insgesamt sind wir von der **VAUDE** Trans Schwarzwald echt beeindruckt. Wenn man sieht, was sich in den Verpflegungsdepots abspielt - das ist echt unglaublich. So viele Hilfe, die alles daran setzen, dass kein Teilnehmer eine Minute verliert. Auch die Streckenführung heute war sensationell. Besonders der letzte Singletrail zum Ziel, wo man schon die Anfeuerungsrufe der Zuschauer im Ziel hören konnte.

Stefan vom Mountaibiken fasziniert

Wie gestern sind wir auch heute ohne Defekt durchgekommen. Stefan möchte sich hier noch einmal ganz herzlich bei Zweiradsport Geyer bedanken, die dem Rennradler ein **Scott** Spark 20 zur Verfügung gestellt hat. Alles läuft prima und Stefan ist schon richtig vom Mountainbiken angefixt. Er ist sich sicher, dass er sich spätestens im nächsten Jahr ein solches Bike kaufen wird. Es wird auf jeden Fall nicht sein letztes Mountainbike-Rennen werden, denn die vielen neuen Eindrücke lassen in ihm Begeisterung aufkommen.

Start aus Block C

Mal sehen, wo wir morgen starten dürfen. Heute standen wir in Block C. Also nicht so schlecht. Unterwegs merkt man schon, dass man die Teams, die auf ähnlichem Niveau sind, immer wieder trifft. Mal fahren die einen ein bisschen schneller, mal die anderen.

Siegerehrung weckt Ehrgeiz

Bei der Siegerehrung haben wir beschlossen, morgen an die Spitze zu stürmen. Man bekommt ein sauberes Trikot, also keib lästiges Waschen mehr. Außerdem bekommen die Sieger ein Fass Bier. Das sportn an. Allerdings würden wir danach vielleicht aus dem Massenlager verbannt. Gestern waren wir noch einen Kaffee in Bad Wildbad trinken und kamen in ein dunkles Massenlager. Alle anderen hatten da schon von der Königsetappe geträumt...

Mal sehen, was aus unserem Vorhaben wird!

Bis morgen

Patrick und Stefan

« Zurück



Stefan und Patrick

Im Zielsprint auf Rang 33

bike2b-Redaktion am 12.08.2008 - 20:08 Uhr

Was soll man zu einer solchen Etappe sagen? Wir waren einfach nur nass, aber trotzdem sind wir wieder in unserem Bereich gefahren und als 33. ins Ziel gekommen. Wir konnten sogar mit einem gekonnten Zielsprint noch ein Team überholen und erreichten Wolfach nach 4:18.31,7 Stunden.

Stefans erster Sturz

Heute hat es Stefan das erste Mal hingehauen. In einem Singletrail rutschte er über ein paar Wurzeln und musste seitlich vom Rad. Glücklicherweise ist ihm nicht viel passiert. Auch Patrick hätte es heute beinahe geschmissen. Er konnte sich aber noch so gerade retten, als ihm das Vorderrad hochging.

Knöcheltief im Schlamm

Ansonsten war die Etappe für uns bisher definitiv die schwerste. Auch ohne den Dauerregen wäre sie aufgrund des hohen Singletrail-Anteils schon schwer gewesen. Auch der Anfang war richtig sch... Direkt nach dem Start mussten wir eine Kehre fahren, nach der es einen steilen Anstieg hochging. Da, wo wir gestern quasi noch ins Ziel geschossen kamen, standen wir heute knöcheltief im Schlamm. Auch unsere Brillen wurden mehrfach von einer Gischt Dreck eingedeckt, sodass wir zwischenzeitlich sogar ohne Brille gefahren sind. Ein anderer Teilnehmer meinte zu uns: "Der Schwarzwald heißt nicht umsonst 'Schwarz'-Wald!"

Viele Teams hatten einen Defekt

Wir blieben zum Glück vom Defektteufel verschont, sahen aber viele Teams, die mit den Bedingungen zu kämpfen hatten und dessen Material aufgab. Einem Biker vom Alde-Gott-Team hat Patrick sogar sein Werkzeug geliehen. Er hat es uns abends sogar zurückgegeben und uns auf einen Wein eingeladen! Beachtlich war, dass wir wie an den ersten beiden Tagen wieder einige Duos, die uns mittlerweile schon bekannt sind, in der zweiten Rennhälfte überholen konnten.

VIP-Bereich im Massenlager

Da wir nicht die Schnellsten sind und uns auch im Ziel lange aufhalten und erst einmal verpflegen, kommen wir immer sehr spät ins Massenlager. Dort sind die besten Plätze meist besetzt. Heute haben wir aber in einem Flur den VIP-Bereich entdeckt - mit schönem Ausblick und eigener Dusche und Toilette. Das wir uns dort umgesehen haben, war ein cleverer Schachzug von uns.

Auf dem Weg zum Essen und zurück sind wir dann noch einmal durchnässt worden, aber morgen soll es ja besser werden.

Bis dahin

Patrick und Stefan

« Zurück



Patrick und Stefan

Unser Maximum rausgeholt

Patrick und Stefan am 13.08.2008 - 18:17 Uhr

Heute Morgen haben wir total gebummelt. Dennoch haben wir es pünktlich zum Start in Wolfach geschafft. Auf dem Weg nach Schonach haben wir unser Maximum gegeben. Das hat nach 3:15.09,7 Stunden zu Rang 28 gereicht.

Von Beginn an Gas gegeben

Wir sind komischerweise immer mit die Letzten, die abends schlafen gehen, und daher dann auch immer die Letzten, die am nächsten morgen aufstehen. Wir dachten, das Frühstück sei wieder dort, wo es gestern Abend Nudeln gab. Leider falsch gedacht! Das Frühstück gab es direkt in unserer Unterkunft. Wir mussten also zurück und konnten uns dann nur noch an den Resten bedienen. Zum Start haben wir es dann aber pünktlich geschafft und haben dann gleich richtig Gas gegeben.

Von Gruppe zu Gruppe gesprungen

Unterwegs haben wir uns immer weiter gesteigert und sind von Gruppe zu Gruppe gesprungen. Es ist echt super gelaufen. Wenn wir heute nicht unser Ziel, die Top 30 zu knacken, geschafft hätten, hätten wir es auch nicht gewusst. Es war wirklich unser Maximum. Dazu kam, dass die Strecke wirklich Spaß gemacht hat.

Dank an Petrus

Im Zielsprint haben wir wieder einige Teams hinter uns gelassen. Die Strecke kam uns einfach entgegen. 50 Kilometer und steile Anstiege kennen wir vom Training zuhause, wo wir ähnliche Strecken auch immer zurücklegen. Einen Dank möchten wir noch an Petrus schicken. Das Wetter war heute wieder spitze. Wenn er morgen nicht zu viel zu tun hat, wäre es super, wenn er das noch einmal so einrichten könnte.

In diesem Sinne

Patrick und Stefan

« Zurück



Patrick Gehrig

Unglücklichster Moment für einen Defekt

Patrick und Stefan am 14.08.2008 - 18:12 Uhr

Heute Morgen sind wir endlich einmal früher aufgestanden. Wir haben uns gewundert, was es so alles beim Frühstück gibt. Heute haben wir uns total verausgabt und hatten am wirklich unglücklichsten Moment der ganzen Woche einen Defekt.



Stefan Reich

Schleichender Plattfuß bei Stefan

Wir haben heute wieder richtig Gas gegeben. Bei Kilometer 50 dachte Patrick er könnte das Tempo nicht durchhalten. Aber irgendwie hat er es dann doch geschafft. Wir waren zunächst in einer Gruppe, die uns aber zu langsam war. Dann haben wir alle Anstrengungen unternommen, um in eine schnellere Gruppe zu gelangen. Wir haben uns dann in die Gruppe mit Ivonne Kraft gekämpft. Die lief richtig gut und wir konnten da gut mitschwimmen. Dann hatte Stefan einen schleichenden Plattfuß. Wir konnten zwar schnell wieder Luft in den Reifen bekommen. Stefan hat versucht bis zum nächsten Depot vorzufahren, wo er dann wieder komplett Luft auf den Reifen bekam.

In der Gesamtwertung nun in den Top 30

Durch die ganze Aktion haben wir viel Zeit verloren. Zwei Gruppen sind an uns vorbeigerauscht. Am Ende sind wir wie die Irren in Engen den Berg zum Ziel hoch. Im Zielsprint haben wir uns dann noch den 31. Rang gesichert. Für die 112 Kilometer haben wir 4:24.12,3 Stunden gebraucht. Damit haben wir uns in der Gesamtwertung erst einmal unter die besten 30 geschoben. Nach fünf Tagen werden wir nun auf Position 29 geführt.

Wir werden büßen

Da wir heute wirklich zu viel investiert haben, werden wir morgen wohl für unsere Kraftanstrengungen büßen müssen. Wären wir heute ohne Defekt durchgekommen, hätten wir es vielleicht in Stratblock B geschafft. So müssen wir wohl weiterhin in C starten. Warten wir es einmal ab...

Bis morgen

Patrick und Stefan

« Zurück



Patrick und Stefan

Fast-Crash im eigenem Team

Patrick und Stefan am 15.08.2008 - 20:14 Uhr

Heute wurden die Biker zum zweiten Mal mit einem neutralisierten Start los geschickt. Wir standen erstmals in Startblock B. Unsere Anstrengungen gestern hatten sich also gelohnt. Heute hätten wir uns beinahe selbst umgefahren.

Biker wirft sein Rad ins Maisfeld

Wie beim ersten neutralisierten Start am Anfang des **VAUDE** Trans Schwarzwald war das Feld auch heute super nervös. Schon auf diesen ersten 4,7 Kilometern gab es einige Stürze, auch Patrick wäre beinahe umgefahren worden. Bereits nach zwei Kilometern sahen wir einen Biker vom Mixed-Team Zwillingcraft der sein Arbeitsgerät vor lauter Frust über einen Kettenriss einfach ins Maisfeld pfefferte. Nach dem scharfen Start ging es dann wieder ordentlich zur Sache.

Keinen Bumms mehr in den Beinen

Wir bemerkten gleich, dass uns die Etappe gestern einige Kraft gekostet hatte, da wir am fünften Tag solange alleine unterwegs waren. Daher hatten wir einfach keinen Bumms mehr in den Beinen. An den ersten Tagen waren wir es immer, die sich von hinten weiter nach vorne arbeiten konnten, heute wurden wir auch mehrfach überholt. Das lag zum einen an unseren Beinen, zum anderen wahrscheinlich auch an der besseren Startposition. So waren wir auf den 68 Kilometern wieder in verschiedenen Gruppen unterwegs.

Stefan geht die Düse

Insgesamt war es auf dem heutigen Tagesabschnitt sehr kalt. Daher hat Stefan dann in den Abfahrten nichts riskiert. In einer Abfahrt kam auf einmal Mona Eiberweiser, die amtierende Europameisterin im Cross Country, von hinten an ihm vorbei gerauscht. Stefan hat versucht ihr und ihrer Linie zu folgen. Dabei ging ihm dann die Düse. Sie war einfach zu schnell für ihn!

Vorderreifen haben sich berührt

Nach einem schnellen Terrstück wäre es dann beinahe passiert. Stefan war vorne und sah im letzten Moment, dass es links in einen Trail ging. Patrick kam von hinten angerast und ist vor Stefans Vorderrad so gerade noch vorbei gekommen. Die beiden Reifen haben sich dabei schon berührt. Da hätten wir uns doch beinahe auf einmal aus dem Rennen geschossen.

Patrick schiebt Stefan ins Ziel

Zum Ziel hin versagte dann Stefans Kette, die von dem ganzen schlammigen Boden, bei dem man fast den ganzen Tag keinen Grip hatten überhaupt nicht mehr gängig war. Um einen Kettenriss zu entgehen, musste dann Stefan von Patrick über die Ziellinie geschoben werden.

Morgen freuen wir uns schon aufs Finale. Den siebten und letzten Tag werden wir auch noch überstehen, wobei man sich gerade an den Tagesrhythmus gewohnt hat.

Auf ein Neues

Patrick und Stefan

« Zurück



Patrick und Stefan



Stefan und Patrick

Geiler Abschluss einer harten Woche

Patrick und Stefan am 16.08.2008 - 18:45 Uhr

Heute stand die siebte und letzte Etappe auf unserem Wochenprogramm. Von Grafenhausen nach Murg-Niederhof mussten wir zum Abschluss noch einmal 83 Kilometer und 2.060 Höhenmeter zurücklegen. Begonnen hat der Tag mit einem guten Frühstück, um Kraft zu tanken.

Gut vom Start weggekommen

Vor dem Start ging Patrick zum Service von FXX, um sein Hinterrad einstellen zu lassen. Insgesamt hatten wir ein gutes Gefühl, dazu schien die Sonne und das Wetter zeigte sich zum Abschluss von seiner besten Seite. Heute war uns alles sch...egal, da die Tour heute Nachmittag ja zu Ende war. Dennoch fiel es uns im Verlauf der Woche immer schwerer aufzustehen. Wir starteten aufgrund unserer guten Gesamtplatzierung wieder aus Block B. Zunächst erwischten wir eine gute Gruppe und reihten uns weiter vorne ein.

Schleichender Plattfuß bei Stefan

Nach und nach fielen wir zwar zurück, aber wir machten weiter unser Ding. Stefan stellte bei sich einen schleichenden Plattfuß fest. Er fuhr zum nächsten Depot vor und pumpete seinen Reifen wieder voll. Auf der letzten richtig schönen Abfahrt ließen wir es dann noch einmal krachen. Nach 3:43.54,6 Stunden fuhren wir auf dem Sportplatz von Murg-Niederhof vor einer traumhaften Kulisse ein. Für die 552 Kilometer und die 14.800 Höhenmeter benötigten wir an den sieben Tagen 27:05.45,6 Stunden.

Gesamtrang 25 absolut genial

Als Fazit lässt sich sagen, dass wir die ganze Woche richtig viel Spaß gehabt haben und eine Menge gelacht haben. Stefan hat für sich das Mountainbike entdeckt. Und das wir nach dem 26. Platz in der Tageswertung noch insgesamt 25. geworden sind, ist mehr als fantastisch.

Bedanken möchten wir uns auch

Am Ende einer solchen Woche möchten wir uns natürlich bei dem ein oder anderen danken. Stefan bedankt sich bei Zweiradsport Geyer aus Bad Wurzach und bei seiner Freundin Dani, die ihn gehen lassen hat ;-)
Patrick ist sehr dankbar, dass seine Frau Doreen ihn so viel trainieren lassen hat und eine Woche auf Sohn Elias alleine aufgepasst hat, obwohl er am zahn ist. Ein Gruß geht auch an die Bäckerei Krachenfels für die leckeren gefüllten Brötchen während der Woche. Und last but not least an bike2b.com, die uns dies überhaupt erst ermöglicht haben.

Vielleicht sieht man sich ja auf einem Singletail oder bei einem der nächsten Rennen!

Servus!

Patrick und Stefan

« Zurück